

Datum: 12.06.2023
Telefon: 0 233-92467
Telefax: 0 233-24005

**Gleichstellungsstelle
für Frauen**
GSt

**Informationskampagne zu K.o.-Tropfen im Stadtrat vorstellen
Antrag Nr. 08-14 / A 03902 der Stadtratsfraktion DIE GRÜNEN/RL
vom 12.12.2012**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 09327

Stellungnahme der Gleichstellungsstelle für Frauen

Die Gleichstellungsstelle für Frauen zeichnet die vorliegende Sitzungsvorlage mit und bittet darum folgende Stellungnahme anzuhängen:

Unter dem Begriff K.O.-Tropfen werden verschiedene Substanzen mit betäubender/ narkotisierender Wirkung zusammengefasst, die farb- und geruchlos und nahezu geschmacksneutral sind. Je nach Dosierung und in Kombination mit Alkohol und anderen Drogen können lebensbedrohliche Zustände (Koma, Atemstillstand) auftreten. K.o.-Tropfen werden insbesondere Frauen, Mädchen und queeren Menschen heimlich verabreicht, um sie zu betäuben und handlungsunfähig zu machen mit dem Ziel sexualisierte Gewalt auszuüben. Viele Betroffene bemerken die Einnahme zunächst nicht und können deshalb die Symptome nicht zuordnen. Aus diesem Grund ist es wichtig auf die Gefahr, die durch K.O.-Tropfen ausgeht, möglichst breit aufmerksam zu machen.

Die Gleichstellungsstelle für Frauen begrüßt, dass das RBS eine Informationskampagne zu K.O.-Tropfen an den weiterführenden Schulen plant. Insbesondere die zielgruppenspezifische Ansprache von Jugendlichen, jungen Erwachsenen, Eltern, Lehrkräften und pädagogischen und psychologischen Fachkräften ist aus Sicht der Gleichstellungsstelle sinnvoll.

Darüber hinaus regen wir an, die geplante Informationskampagne so aufzusetzen, dass sie möglichst gut mit den bestehenden Strukturen in München abgestimmt ist und nicht nur an Münchner Schulen, sondern auch in Jugendeinrichtungen und an den spezifischen Feierorten verwendet werden kann. Insbesondere folgende Akteur*innen sollten hier an einen Tisch gebracht werden, um ihre Expertise bestmöglich zu nutzen und die Kampagne möglichst breit bekannt zu machen: Frauennotruf München, Initiative Münchner Mädchenarbeit, Amyna – Institut zur Prävention von sexuellem Missbrauch, K.O. – Kein Opfer. Darüber hinaus erscheint es sinnvoll die Kampagne mit dem städtischen Jugendamt und der Gleichstellungsstelle für Frauen abzustimmen und folgende Gremien einzubeziehen: Runder Tisch gegen Männergewalt und Runder Tisch Nachtleben in München.

Eine Informationskampagne zu K.O.-Tropfen muss präventiv wirken und gleichzeitig auch Handlungsmöglichkeiten bei konkreten Vorfällen aufzeigen. Die Gleichstellungsstelle für Frauen hält es deshalb für unerlässlich, das Projekt zur medizinischen Erstversorgung und vertraulichen Spurensicherung nach sexualisierter Gewalt und Vergewaltigung in der Kampagne bekannt zu machen, das im Rahmen des Münchner Aktionsplans gegen geschlechtsspezifische Gewalt unter Federführung des Gesundheitsreferats in Kooperation mit dem Frauennotruf München, der Initiative Münchner Mädchenarbeit und der Gleichstellungsstelle für Frauen durchgeführt wird: <https://gleichberechtigung-schuetzt-vor-gewalt.de/unterstuetzung/>

Mit freundlichen Grüßen,